

Aufbruch ins Ungewisse

Chur 97 nimmt am Samstag in Amriswil mit einer radikal umgebauten Mannschaft Teil 2 in der interregionalen 2.-Liga-Fussballmeisterschaft in Angriff. Neo-Trainer Aleksandar Zarkovic verspricht viel Leidenschaft auf dem Platz. Primäres Ziel ist der Klassenerhalt.

von Johannes Kaufmann

Aus der grossen Fussballerkarriere wurde nichts für Aleksandar Zarkovic. Der Mann aus Sevelen schaffte wohl mit 14 Jahren den Sprung in die Nachwuchsabteilung des FC Basel. Und er klickte als Junior auch im Dress der Schweizer Nationalmannschaft. Als Höhepunkt erwähnt er die Teilnahme an der U17-Europameisterschaft 2010 unweit seiner Heimat im Fürstentum Liechtenstein. «Es war schon nicht einfach, diesen Traum des Profidaseins in einer der fünf grossen europäischen Ligen zu begraben», sagt Zarkovic mit ruhiger Stimme. Nach einer langjährigen Reise vorab durch die Challenge League landete er schliesslich bei Chur 97 in der 2. Liga interregional. Hier hat er mittlerweile seine zweite Laufbahn gestartet. Als im Oktober die Verantwortlichen dem langjährigen und erfolgreichen Spielertrainer Max Knuth ihr Vertrauen entzogen, wurde Innenverteidiger Zarkovic interimistisch zum Chef an der Seitenlinie befördert. Der Transfer ins Trainermetier war ohnehin vorgesehen. In der Winterpause wurde er definitiv bis Saisonende im neuen Amt bestätigt.

Interner Wettstreit

Viel bewegen konnte Zarkovic in seiner Funktion noch nicht. Aber im vierten Spiel der neuen Zeitrechnung resultierte zum Abschluss der Hinrunde im November ein kapitaler 3:1-Heimsieg über Bazenheid. Dabei wurde auch sichtbar, welche Art Fussball Zarkovic präferiert. «Ziel ist es, den Gegner mit einer aufsässigen Spielweise und hohem Pressing zu dominieren. Nach der Balleroberung wollen wir schnell umschalten und zum Torabschluss kommen», sagt der 29-jährige Neo-Trainer. Der erste Vollerfolg liess Chur 97 immerhin mit einer Reserve von fünf



Hier geht es lang: Aleksandar Zarkovic ist bei Chur 97 vom Interims- zum Cheftrainer aufgestiegen.

Bild Olivia Aepli-Item

Zählern auf die Abstiegsregion überwinden. Es folgte ein von Sportchef Luca Piperno orchestrierter radikaler personeller Umbruch mit elf neuen Spielern. Vom Ergebnis ist der Übungsleiter angetan. «Das Kader ist sehr breit aufgestellt. Dies entfacht einen internen Wettstreit um die Stammplätze, der mir sehr wichtig ist.»

Wenn Zarkovic über Fussball spricht, tut er dies mit viel Enthusiasmus. Exakt dies will er auf seine Mannschaft übertragen. Eine Siegermentalität soll die entwickeln und dem Gegner mit viel Leidenschaft begegnen. Allerdings kann auch der ehemalige Innenverteidiger nicht genau sagen, wo Chur 97 vor dem Start am Samstag auswärts in Amriswil steht. Fragezei-

chen gibt es vor allem in der Offensive, wo es mit Marino Cavegn und Rafael Deplazes (beide US Schluein Ilanz) respektive Lars Caduff drei gravierende

«Das Kader ist sehr breit aufgestellt. Dies entfacht einen Wettstreit um die Plätze, der mir sehr wichtig ist.»

Aleksandar Zarkovic
Trainer Chur 97

Abgänge zu kompensieren gibt. Alessandro Mogus und Mitko Gjorgjievski, der Rückkehrer aus Ems, spielten sich in den fünf Testspielen in den Vordergrund. Den Nachweis ihrer Treffsicherheit auf dieser Stufe müssen sie erst erbringen. Die mangelnde Routine ist ein Thema. Fabio Barroso und Joel Hobi (beide kamen sie aus Balzers) stammen aus dem erfolgreichen U18-Team Südostschweiz der Vorsaison. «Mit dem Ausbildungsstand meiner Spieler bin ich zufrieden. Wer auf Stufe U18 national überzeugt hat, sollte dies auch in der 2. Liga interregional schaffen.»

Eine wichtige, neue Rolle ist für Fabio Lymann vorgesehen. Zarkovic sieht den vormaligen «Sechser» weiter vor-

ne besser aufgehoben. Auch von Livio Krättli soll und muss in der Offensive mehr kommen. Der propagierte Weg, auf das heimische Schaffen zu setzen, wurde derweil nicht konsequent umgesetzt. Der zentrale Mittelfeldspieler Mateo Baturina und der offensive Aussenbahnspieler Mate Coric wurden aus Kroatien verpflichtet. Sie spielten dort auf höherer Ebene. Dementsprechend hoch ist die Erwartungshaltung. «Sie sind als Führungsspieler vorgesehen. Sonst hätte die Verpflichtung keinen Sinn ergeben», stellt Zarkovic klar.

Vorteil Dumrath

Die wenig durchdachte Rotation im Tor wird abgeschafft. Sie verunsicherte im Herbst den jungen Bela Dumrath gleichermaßen wie den zur US Schluein Ilanz zurückgekehrten routinierten Tschechen David Hornacek. Sein Ersatz ist der langjährige Emser Torhüter Nicola Hartmann. Er dürfte sich zumindest vorerst auf der Ersatzbank wiederfinden. Vor Dumrath wäre eigentlich Nico Gruber als neuer potenzieller Abwehrchef vorgesehen. Eine Verletzung stellt dies aber infrage. Ohnehin ist personell vieles ungewiss, eine Vielzahl an Erkrankungen in den Tagen vor dem Rückrundenstart beeinträchtigt die Planung.

Ebenso ungeklärt ist die taktische Ausrichtung. Zarkovic, der auch wegen seines Faibles für taktische Belange das Vertrauen erhielt, liess sowohl ein Spielsystem mit einer Dreier- als auch einer Viererkette einüben. Bewusst liess er auch immer wieder Spieler in ungewohnter Position auflaufen. Gross sind also die Fragezeichen vor dem Wiederbeginn, der nach dem Auftakt in Amriswil ein zweites, schwieriges Auswärtsspiel beim FC Kreuzlingen. Der Auftakt vor Heimkulisse, im neuen Provisorium Obere Au, erfolgt am Samstag, 26. März gegen Seuzach. Vielleicht hat sich bis dann einiges geklärt beim runderneuerten Chur 97.